

**Elisabeth Knasmillner, MA**

Stellvertretende Geschäftsführung

## Beruflicher Werdegang

<b>seit 2015</b>	Stellvertretende Geschäftsführerin bei RaumRegionMensch ZT GmbH
<b>2014</b>	Befähigung zur Ausübung des Gewerbes „Unternehmensberatung einschließlich der Unternehmensorganisaition“ gem. § 18 GewO 1994
<b>2013 - 2017</b>	Masterstudium Sozial- und Humanökologie am Institut für Soziale Ökologie – Universität Klagenfurt
<b>2010 - 2013</b>	Masterstudium Soziologie an der Universität Wien <i>„Wandel von ländlichen Siedlungsstrukturen und deren Bedeutung für das Gemeinschaftsleben der BewohnerInnen“. Eine empirische Studie am Beispiel zweier Streusiedlungen in NÖ.</i>
<b>2006 - 2010</b>	Bakkalaureats Studium für Soziologie an der Universität Wien <i>„Evaluationsdesign der Maßnahme „Verkehrssparen Langenlois“ „Stadtteilentwicklungsplanung am Beispiel zweier Stadtteile in NÖ – Sozialraumanalyse“</i>
<b>seit 1991</b>	Mitarbeiterin bei RaumRegionMensch
<b>1987 - 1989</b>	Technisches Büro / Sachbearbeiterin und Kundenbetreuung
<b>1982 – 1987</b>	Lebensmittelkonzern / Personalabteilung und Produktvermarktung
<b>1978 - 1982</b>	Berufsbildende Höhere Schule für Mode und Design

## Aus- und Weiterbildungen

<b>2015</b>	Teilnahme am Kongress „Führungs-Autorität“ – Milton Erickson-Institut Heidelberg
<b>2014</b>	Wissensbasiertes Management (Prof. Dr. Alexander Kaiser - Leiter der Research Group „Knowledge-Based Management“ an der Wirtschaftsuniversität Wien)
<b>2010 - 2011</b>	Zusatzausbildung zur Prozessgestalterin – „Kulturelle Vielfalt in den Gemeinden“
<b>2010 - 2012</b>	Ausbildung zum NLP Practitioner, Master und zur Trainerin
<b>2010</b>	Weiterbildung im Bereich Moderationstechniken – Dynamic Facilitation und BürgerInnenrat bei Jim Rough

<b>2009</b>	Zusatzausbildung zur „Gemeinde 21“ Prozessbegleiterin
<b>2007 - 2008</b>	Diplomlehrgang Hypnosystemische Konzepte für Beratung und Coaching (Gunther Schmidt und Bernhard Trenkle)
<b>2005 - 2006</b>	Diplomlehrgang zum systemischen Coach (Die Esche)
<b>2003</b>	Zusatzausbildung zur Beraterin für Managing Gender & Diversity
<b>seit 1991</b>	Laufende Aus- und Weiterbildung unter anderem zu Projektmanagement, Team- und Gruppenarbeit, Moderation und Präsentation

## Publikationen und Konferenzbeiträge

<b>2014</b>	„Nutzung vorhandener Gebäudepotenziale – ein wichtiger Aspekt für die zukünftige Entwicklung ländlicher Räume“. In: <i>WOHNFORUM, Heft 39: S7</i>
<b>2014</b>	Nutzungsmöglichkeiten für leerstehende/leerwerdende Wohnbauten im ländlichen Raum“ <i>Fachvortrag gemeinsam mit Michael Fleischmann beim Impulstag der NÖ Landesakademie – NÖ Wohnbauforschung am 11. September 2014 in St. Pölten.</i>
<b>2014</b>	„Die Bedeutung und Chancen von Streusiedlungen für das Wohnen im ländlichen Raum“ – <i>Forschungsprojekt zum Wandel von ländlichen Siedlungsstrukturen und deren Bedeutung für das Gemeinschaftsleben der BewohnerInnen. Forschungsprojekt im Auftrag der NÖ Wohnbauforschung. F-2202.</i>
<b>2014</b>	„Mehr Lebensqualität im Alter“ Impulse für das Schneebergland erstellt im Rahmen des EU-Projektes „Active Ageing“ <i>Interregionale Zusammenarbeit zur Förderung von Active Ageing in Pilotregionen in Österreich und Ungarn – Beiträge zu den Themenfeldern Barrierefreiheit und Nahversorgung</i>
<b>2013</b>	Im Schneebergland nahversorgt! – Ausgesorgt? Ist selbstständige Lebensführung auch in Zukunft sichergestellt? <i>Fachvortrag und Workshop gemeinsam mit Michael Fleischmann bei der Fachkonferenz im Rahmen von active ageing „Aktiv im demografischen Wandel. Am 4. November 2013 in Pernitz.</i>
<b>2010</b>	„LebensKlima Gmunden und Graz“ Klimawandel im Zusammenhang mit Lebensqualität und Lebensstilen. <a href="http://alt.seri.at/wp-content/uploads/2009/10/Endbericht_LebensKlimaI.pdf">http://alt.seri.at/wp-content/uploads/2009/10/Endbericht_LebensKlimaI.pdf</a> . Co-Autoren-schaft RRM  <i>Forschungsprojekt mit Unterstützung der Stadt Graz, der Stadt Gmunden, des Landes OÖ und des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft.</i>
<b>2009</b>	Soziale Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Visionärer Weitblick schafft Chancen für Kleinregionen. <i>Fachartikel gemeinsam mit Karin Peter. In: LesensWert Nr. 3/2009, S 7. Hrsg. Regionalverband NOE-Mitte.</i>
<b>2009</b>	„Soziale Versorgung als langfristige Strategie für Regionen“. <i>Impulsvortrag beim Kleinregionentag in Grafenwörth im Oktober 2009.</i>